

3. Erklärung.

Das vor Kurzem aus Heidelberg verschickte und ein »Modell des menschlichen Gehirns« betreffende Circular des Herrn Dr. M. A. Schulgin veranlasst mich zur Veröffentlichung der nachfolgenden That- sachen. Das von mir aus Kork und Draht construirte Modell, welches gegenwärtig auf vielfach geäußerten Wunsch hin unter meiner Aufsicht durch Herrn Optiker und Mechaniker Büchi in Bern vervielfältigt wird, wurde bereits voriges Jahr fertig gestellt und im Herbste des gleichen Jahres der in Olten tagenden Versammlung schweizerischer Ärzte vorgezeigt. Seit jener Zeit wurde es nicht allein von mir, sondern auch von verschiedenen meiner Herren Collegen in den Vorlesungen benutzt. Außerdem stand es von Anfang an im anatomischen Institut an Jedermann zugänglicher Stelle und erfreute sich zahlreichen Besuchen von Medicinern und Nichtmedicinern. Das erste von Herrn Büchi verfertigte Exemplar wurde der diesjährigen Industrie- und Gewerbeausstellung des Amtes Bern einverleibt und blieb dort von Anfang Mai bis Ende October öffentlich ausgestellt. Es gelangte somit die Kenntnis nicht allein der Existenz eines derartigen Modells, sondern auch des Principes seiner Ausführung schon vor längerer Zeit in die weitesten Kreise, und es ist für einen Jeden, der mit den Verhältnissen auch nur einigermaßen vertraut ist, schlechterdings undenkbar, dass sie nicht auch bis zu Herrn Schulgin sollte gedrungen sein. Derselbe war ja, wenn die Angaben seines Circulars richtig sind, in erster Linie bei der Angelegenheit interessirt. Er steht nun aber nicht nur von seiner Studienzeit her mit Bern in mannigfacher persönlicher Fühlung, sondern er hat sich auch erwiesenermaßen zu einer Zeit, wo das Modell bereits vollendet und allgemein bekannt war, in Bern aufgehalten.

Bern, 22. November 1882.

Prof. Dr. Aeby.

Im Anschlusse an die vorstehende Erklärung bemerke ich, dass Herr Dr. Schulgin, von dem ich während seines ersten Aufenthaltes in Heidelberg, Sommer 1879, wusste, dass er sich mit Anatomie des Gehirnes beschäftige, mich gegen Ende September d. J. ersuchte, ein »von ihm verfertiges« Modell des menschlichen Gehirnes anzusehen. Indem ich dies that, fand ich an dem zwar noch nicht vollendeten Modelle ein so ausgezeichnetes Lehrmittel, dass ich Herrn Dr. Schulgin zur Beendigung ermunterte und ihn aufforderte an eine Vervielfältigung desselben zu denken. Seine Bitte, meiner Zustimmung bei einer eventuellen Publication erwähnen zu dürfen, konnte ich bei der Vortrefflichkeit der Idee dieses Modells, welche mir durchaus neu schien, nur bejahend beantworten. Aus Gründen, die nicht hierher gehören, ließ ich nach einiger Zeit Herrn Schulgin wissen, er möge jetzt noch keine Mittheilung über sein Modell ergehen lassen. Sehr bald darauf kam mir von Bern die Ankündigung des Aeby'schen Modelles zu und aus dem beigegebenen Stereoscop-Bilde erkannte ich sofort die größte Übereinstimmung der technischen Behandlung beider Modelle. Das bestätigte sich auch als jüngst Herr College Aeby so freundlich war, mich sein in der technischen Ausführung viel vollkommeneres Modell hier sehen zu lassen. Das Schulgin'sche Modell habe ich seit jener ersten Besichtigung nicht wieder erblickt, das darauf bezügliche Circular kam erst auf einem Umwege zu meiner Kenntnis. So viel des Thatsächlichen über diesen Fall.

Heidelberg, 24. November 1882.

C. Gegenbaur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Aeby Ch.

Artikel/Article: [3. Erklärung 666](#)